

Sarah Bechimer

Mit Hund in

BERLIN

Die schönsten
Ausflüge ins Grüne



BeBra Verlag



Spandauer Forst

Sarah Bechimer

Mit Hund in

BERLIN



Die schönsten Ausflüge ins Grüne

BeBra Verlag

Inhalt

Vorwort	7
----------------	---

Unterwegs mit Hund - so wird der Ausflug zum Erlebnis	
Interview mit einem professionellen Dogwalker	10

NORDEN

1 Saftige Wiesen & sandige Ufer Arkenberge	18
2 Kleine Seen & Kunst am Waldesrand Von der Bogenseekette zum Bucher Forst	26
3 Abenteuer im Naturschutzgebiet Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ bei Lübars	34
4 Mitten durch den Wald Nördlicher Tegeler Forst	40
5 Ideal zum Entspannen Wartenberger Feldmark	48

Gifthöder	
Tödliche Gefahr am Wegesrand	56

OSTEN

- | | | |
|----|--|----|
| 6 | Lost Places entdecken
Biesenhorster Sand | 64 |
| 7 | Grüne Oase bei Friedrichshagen
Vom Erpetal zur Mittelheide | 72 |
| 8 | Sagenumwoben & beliebt
Die Müggelberge | 80 |
| 9 | Idylle am Wasser
Schmöckwitzer Werder | 88 |
| 10 | Neue Eindrücke sammeln
Volkspark Wuhlheide | 96 |

Idefix auf Instagram

Die besten Einsteiger-Tipps für tolle Hundefotos 104

SÜDEN

- | | | |
|----|---|-----|
| 11 | Natur pur am Griebnitzsee
Hirschberg & Wanderweg Kohlhasenbrück | 112 |
| 12 | Der Geheimtipp im Süden
Marienfelder Feldmark | 120 |
| 13 | Stadt-Land-Flüsschen
Rudower Fließ | 128 |
| 14 | Berlins größte Spielwiese
Das Tempelhofer Feld | 136 |

Was ist besser als ein Hund? Zwei Hunde!

Das Tierheim Berlin weiß, wie das gelingt

142

WESTEN

- 15 Herrlich hügelig
Düppelner Forst 150
- 16 Charmanter Klassiker im Westen
Grunewald – Havelhöhenweg 158
- 17 Wasserreiche Traumroute
Krumme Lanke & Dachsheide 166
- 18 Malerische Langstrecke
Spandauer Forst 174

Leinen los!

Freilaufgebiete und die wichtigsten Regeln
für das Leben mit Hund in der Hauptstadt

182

Übersichtskarte 188

Über die Autorin 190

Bildnachweis 191

Vorwort

Mit einem aktiven Hund in Berlin unterwegs zu sein, ist nicht immer einfach. Irgendwann sind die Ausflugsmöglichkeiten im eigenen Bezirk erschöpft. Zum Glück ist unsere Heimatstadt so wunderbar grün: Berlin hat fast 16 000 Hektar Wald, das sind immerhin 17,7 Prozent der Bodenfläche, und 44 Naturschutzgebiete. So viel zur Theorie. Da uns Hundemenschen die Wälder, Felder und großen Freizeitparks nicht allein gehören, teilen wir die meisten Grünflächen und Wanderwege Berlins mit Touristen, vielen anderen Spaziergängern und Radfahrern. Vor allem im Sommer wird aus einer entspannten Gassirunde schnell ein Spießrutenlauf. Die individuelle Auslastung, die unser Hund braucht und die er sich wünscht, bleibt im wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke.

Mein Floki zum Beispiel ist ein neugieriges, knapp 13 Kilo leichtes Energiebündel, ein Mischling aus Windhund, rumänischem Streuner und Flausen. Er kam 2021 aus dem Tierschutz zu mir und war bereits als Hundekind sehr lebhaft. Bis heute bringen ihn manche Reize aus der Ruhe und er muss sich sehr konzentrieren, wenn er trotzdem brav neben mir laufen soll. Zum Ausgleich war ich deshalb immer auf der Suche nach Gassi-Ausflügen ins Grüne, die ihm und mir Spaß machen. Runden, die ihn auslasten, aber nicht überfordern. So manches Mal sind wir dafür um-



sonst durch die halbe Stadt gefahren, denn viele der bekannten Berliner Wanderwege wurden für Zweibeiner entwickelt. Doch wir wollen keine berühmten Sehenswürdigkeiten sehen, sondern durch Wiesen, Wälder und Parks laufen, in denen Hunde in Ruhe schnüffeln und auf Entdeckungstour gehen können.

Damit ihr euch das Experimentieren sparen könnt, teile ich in diesem Buch 18 unserer liebsten Hunde-Runden durch die grünen Berliner Außenbezirke mit euch. Bei der Entwicklung der Ausflüge habe ich, wann immer möglich, versucht, die besonders stark genutzten Wanderwege zu umgehen und dabei trotzdem die landschaftlich schönsten Orte Berlins zu besuchen.

Die klassischen Ausflugs-Hotspots werdet ihr in diesem Wanderführer also nicht finden – ganz im Gegenteil. Oft starten die ausgewählten Touren entweder an untypischen Orten oder führen nicht in die übliche Richtung. Dadurch können die Vierbeiner nach einer aufregenden Anreise erst mal in der Natur an- und zur Ruhe kommen.

Bei der Entscheidung, welche Wanderung gerade am besten zu euren Bedürfnissen und denen eures Hundes passt, helfen euch die Einleitungen am Anfang jeder Tourbeschreibung. Dort verate ich schon vorab, ob euch eine eher reizarme, entspannte Gassirunde oder ein Abenteuer mit viel Input erwartet. Alle Angaben beziehen sich dabei auf sonnige Wochenend- oder Feiertage im Sommer, also auf die Tage, an denen potenziell die meisten Menschen in Berlins grünen Oasen unterwegs sind. Natürlich sind das sehr subjektive Beobachtungen: Es gibt sicherlich Tage, an denen selbst auf den sonst hundereichsten Strecken partout kein Spielgefährte auftaucht und der beliebteste Uferweg fast menschenleer bleibt – oder andersrum. Langweilig wird euch und eurem Vierbeiner mit Sicherheit trotzdem nicht, für genug Abwechslung ist auf allen Gassirunden gesorgt. Denn bei der Entwicklung der Touren halfen mir auch die vielen Anregungen aus dem Gespräch mit Thomas Bursch. Er ist ein echter Profi, wenn es um das Spazie-

rengehen mit unseren Vierbeinern geht und kommt gleich zum Einstieg in diesen Wanderführer zu Wort. Außerdem habe ich mit dem Entwickler von Deutschlands größtem Giftköder-Radar über die Gefahren, die uns jeden Tag auf der Straße und im Park begegnen können, gesprochen. So kommen wir alle noch ein bisschen sicherer durch die Stadt. Natürlich durfte auch ein »Ausflug« in das Tierheim Berlin nicht fehlen – es ist immerhin das größte Europas – und wer über weiteren Hundenachwuchs nachdenkt, wird dort garantiert fündig. Und damit ihr mit den schönsten Erinnerungsfotos von euren Ausflügen zurückkommt, teile ich die vielen cleveren und vor allem alltagstauglichen Tipps mit euch, die mir Hundefotografin Bianca bei einem kleinen Shooting geraten hat. Zu guter Letzt gibt es noch eine kleine Übersicht zu den wichtigsten Regeln für das Leben mit Hund in der Hauptstadt, die euch das ein oder andere Bußgeld ersparen kann. So macht das Leben mit einem aktiven Hund in Berlin noch mehr Spaß!

Am Rudower Fließ startet nur einer von vielen schönen Rundwegen.



Unterwegs mit Hund – so wird der Ausflug zum Erlebnis

Interview mit einem professionellen Dogwalker

Über Thomas Bursch

Seit fast 30 Jahren geht der Verhaltensforscher aus Berlin professionell mit Hunden Gassi. Thomas ist zertifizierter Dogwalker, Hundetrainer und Verhaltensberater und war als Gründungsmitglied am Aufbau des »Berufsverbands für Hundebetreuer und Dogwalker e.V.« (BHD) beteiligt.



Bereits während des Studiums begann Thomas, die Hunde von Freunden mit auf die Gassirunden mit seinem Rücken zu nehmen. Die Arbeit mit den Hunden macht ihm so viel Spaß, dass Thomas nicht Ingenieur, sondern ausgebildeter Hundephysiotherapeut und -trainer wird und einen der ersten Hundenauslaufservices in Berlin gründet, der artgerechte Spaziergänge im Rudel mit Freilauf, Spielen und Toben anbietet.

Anfragen und mehr Informationen unter www.dogwalker-berlin.de

Was gehört aus Hundesicht zu einem perfekten Spaziergang dazu? Ganz einfach: Das, was der Hund als perfekt empfindet. Und das ist von der Individualität der Rassen und Charaktere,

vom Alter und Gesundheitszustand abhängig und kann sich sehr stark unterscheiden. Viele Dackel wollen zum Beispiel nur ein Stückchen ins Gelände gehen und dann lieber Löcher unter Baumstümpfen buddeln. Dann haben wir Laufhunde, die Lust haben, weite Strecken zu laufen. Der Herdenschutzhund ist glücklich, wenn wir uns mit ihm hinsetzen und er gemütlich über alles wachen kann, und der hat dann einen genauso schönen Spaziergang wie der Border Collie, der auf einer Lichtung im Wald rennen und alles erkunden darf. Deswegen kann ich die perfekte Auslastung und den besten Spaziergang vorab nicht definieren. Bemüht euch darum, die individuellen Vorlieben eures Hundes zu beobachten, zu erkennen und darauf basierend den idealen Spaziergang zu planen.

Was unterscheidet einen Ausflug in ein unbekanntes Gebiet von der Gassirunde zu Hause? Neue Eindrücke zu sammeln gehört zum ganz normalen Explorationsverhalten, das Hunde haben. Und wenn ich ihm Zeit gebe, sich in einer neuen Umgebung umzugucken und zu schnüffeln, ist das für ihn spannend und aufregend. Wenn ich dann noch in die Kommunikation gehe und anfangs, mit dem Hund seinen Hinweisen nachzugehen – perfekt!

Was meinst du damit, seinen Hinweisen nachzugehen? Wenn der Hund signalisiert, »ich möchte in diese Richtung laufen«, geht einfach mal mit oder sogar ein Stück vor. Wenn ich sehe, in welche Richtung es für meinen Hund interessant ist, nutze ich seine Hinweise und lasse ihn glauben, dass ich in der Lage bin, zu erkennen, wo es spannend ist. Ich stelle sozusagen meine Kompetenz unter Beweis und werde interessant als derjenige, der den Spaziergang leitet. Was nicht heißt, dass ich ihm nicht auch mal hinterherlaufen darf, natürlich darf ich das. Führung ist nicht davon abhängig, dass ich sie immer vorgebe.

Wie gelingt eine ausreichende körperliche Auslastung im Alltag? Bei der täglichen körperlichen Auslastung ist die Gewöhnung ein ganz entscheidender Faktor und da empfehle ich jedem Hundehalter: Schaut, was ihr im Alltag tatsächlich realistisch leisten könnt. Wenn ihr nicht in der Lage seid, jeden Tag vier Stunden rauszugehen, macht es Sinn, bei einem bewegungsfreudigen Hund Spaziergänge mit viel Explorationsverhalten zu fördern und ihn mit Suchspielen, Konzentrationsübungen, Balancieren und so weiter über den Kopf auszulasten, anstatt nur auf Bewegung zu gehen. Ihr müsst übrigens auch aufpassen, dass ihr mit einer Überbelastung keine Schäden produziert.

Extralange Lauftouren sind also gar nicht nötig? Aus meiner Erfahrung weiß ich, nach einer bis anderthalb Stunden stellt sich bei vielen Hunden die Entspannung ein. Sie schnüffeln lieber und laufen langsamer. Wenn ihr euren Hund allerdings auf vier, fünf Stunden lange Wandertouren vorbereiten wollt, muss das konditionell aufgebaut werden. Sonst riskiert ihr eine Überbelastung. Auch Hunde können Muskelkater kriegen!

Gibt es Anzeichen dafür, dass mein Hund genug gelaufen ist? Wenn Hunde sich hinlegen, verharren oder anzeigen, dass sie gerade nicht in diese Richtung weiterlaufen wollen. Genauso wenn sie sich nach einer Pause in Richtung des kürzesten Wegs zum Auto orientieren – das haben Hunde durchaus drauf. Aber nicht jedes Hinlegen heißt, er hat genug. Vielleicht hat er auch nur ein anderes Interesse, da solltet ihr genau hinschauen. Und Achtung: Veränderte Lauffreude kann auch ein Hinweis auf körperliche Probleme sein.

Kann ich mit längeren Touren am Wochenende fehlende Bewegung ausgleichen? Aus meiner Beobachtung heraus leben Hunde jeden einzelnen Tag. Also leider nicht wirklich, oder höchstens in sehr begrenztem Maße.



Ist ein Ausflug in ein unbekanntes Gelände eine gute Möglichkeit zum Hundetraining? Ja, das ist definitiv eine gute Möglichkeit. Das, was ich an einem Ort trainiere, muss am anderen nicht funktionieren. Und daher sind gerade solche Ausflüge in fremdes Gelände wichtig.

Wie wichtig ist die geistige Auslastung auf Spaziergängen? Das Trainieren von kognitiven Leistungen gehört zu einer artgerechten Haltung mit dazu. Draußen über Suchspiele oder kleine Intelligenzaufgaben die Leistungsfähigkeit der Sinnesorgane mit dem Lösen von Problemen zu kombinieren, ist wichtig. Zur geistigen Beschäftigung gehört außerdem, dass Hunde Erfahrungen machen dürfen, auch um sich im Habitat zurechtzufinden und nicht überzureagieren.

Woran erkenne ich, ob mein Hund auf unserem Ausflug Spaß hat? Im Ausdrucksverhalten. Zeigt er zum Beispiel Spielaufforderungen gegenüber anderen Hunden oder dem Besitzer? Dann hat er Spaß. Auch ein ruhiges, ausgeglichenes Explorationsverhalten, ist ein Anzeichen dafür, dass sich mein Hund wohlfühlt.

Welche Anzeichen zeigen mir, dass sich der Hund gerade nicht wohlfühlt? Sehe ich ein Stressgesicht, zum Beispiel nach hinten gezogene Mundwinkel, die Ohren sind eher angelegt, er schaut sich ständig unsicher um (und es ist nicht gerade brütende Hitze), dann ist der Hund wahrscheinlich gerade nicht glücklich. Das kann ganz verschiedene Ursachen haben. Gerade bei Tierschutzhunden können da Verknüpfungen vorliegen, die wir nicht sofort erkennen. Deshalb müssen wir die Körpersprache des Hundes lesen. Das drastischste Zeichen wäre Fluchtverhalten. Doch bevor es dazu kommt, solltet ihr längst erkannt haben, dass es heute keinen Sinn macht, an dieser Stelle ausgiebig spazieren zu gehen.



Dein Tipp ist also, den Spaziergang abubrechen, wenn der Hund sich unwohl fühlt? Im Fall von Fluchtverhalten, ja. Ansonsten könnt ihr wieder variieren: Ist der Auslöser bekannt oder kann erahnt werden, könnt ihr in dem Moment auch die Richtung verändern, also nicht auf den auslösenden Reiz zu, sondern im Bogen laufen. So kann ich meinen Hund an bestimmte Gegebenheiten gewöhnen. Funktioniert das gerade nicht, dann macht es Sinn, den Spaziergang abubrechen oder woanders hinzugehen.

Hat ein Rüde andere Gassi-Bedürfnisse als eine Hündin? Pauschal geantwortet, nein.

Wie wichtig sind Hundebegegnungen, wenn wir unterwegs sind? Extrem wichtig. Laut Tierschutzgesetz muss ich meinem Hund sogar die Möglichkeit zur Begegnung mit Artgenossen geben, um so die sozial kompetente Kommunikation mit Artgenossen zu erlernen. Das ist ja nicht alles genetisch angelegt, die komplexe Umsetzung muss gelernt werden. Insofern sind wir verpflichtet, unserem Hund das zu ermöglichen. Mit folgenden Einschränkungen: Die Zuchtziele bestimmter Rassen sind nicht auf Sozialkontakte ausgelegt und wenn ihr einen sogenannten Schoßhund habt, der wirklich gar kein Interesse an anderen Hunden hat, dann ist das okay. Aber im Normalfall, bei bestimmt gut 90 Prozent aller Hunde, werden diese Begegnungen gebraucht.

Was hältst du von Gassigruppen, zu denen sich Menschen zum Beispiel übers Internet verabreden? Das finde ich sehr gut und es ist eine tolle Möglichkeit für Kontakt, wenn die Hunde untereinander passen. Das merkt ihr daran, dass viel Spiel

stattfindet, die Hunde sich freudig begrüßen und mit einer Erwartungshaltung vorlaufen, sobald ihr an eure typischen Treffpunkte kommt.

Wann ist es gut, den Hund regelmäßig in das Rudel eines Dogwalkers zu geben? Das tut den meisten Hunden gut, vor allem aber, wenn die Alternative ist, dass die Hunde aufgrund der Arbeitszeiten acht, neun, zehn Stunden alleine sind. Der Einwand, die Hunde würden 16 bis 20 Stunden am Tag schlafen, gilt nicht. Wo dösen und schlafen Hunde? In Gruppen. Das ist natürlich, das bringt für ihr Wohlbefinden sehr viel.

Woran erkenne ich einen guten Dogwalker? Ein guter Dogwalker wird euch beim ersten Spazierengehen so gut wie nie anblicken. Die Augen müssen immer beim Hund sein, auch wenn er mit euch reden und Dinge erklärt. Und er kann Situationen, die sich entwickeln, schon im Voraus ankündigen. Und wenn ihr merkt, da sind noch Unsicherheiten, geht öfter hin und trainiert, bevor ihr den Hund eigenständig mitschickt. Ein guter Dogwalker sollte das auch erlauben oder auch von sich aus vorschlagen.

»Der gemeinsame Spaziergang gehört zu den wichtigsten Elementen für die Bindung zwischen Mensch und Hund. Außerdem kann ich dabei das gemeinsame Agieren trainieren und meinem Hund gleichzeitig Freiheit geben.«

(Thomas Bursch)



NORDEN





Wartenberger Feldmark

1 Saftige Wiesen & sandige Ufer Arkenberge

Kurz und knapp



8 km



2,5 h



Hundebegegnungen



Fahrradverkehr



2 Straßenüberquerungen

Grün, grüner, Arkenberge: Es geht an den Feuchtbiotopen der südlichen Ausläufer des Tegeler Fließ entlang über lichte Waldwanderwege Richtung Blankenfelde und dann einmal rund um die beiden Arkenseen. Dank schattiger Wege, kühlem Gras und den Seen als Highlight funktioniert diese große Runde auch an heißen Sommertagen sehr gut. Nennenswerte Steigungen gibt es nicht, denn der Arkenberg selbst befindet sich in Privatbesitz; er ist derzeit nicht offiziell zugänglich und abgezäunt. Über die Nutzung des Geländes wird seit Jahren gestritten. Wer hätte es gedacht: Der Trümmerberg von Arkenberge ist mit 120,7 Metern Berlins höchste Erhebung. Der Teufelsberg muss sich dem Arkenberg ganz knapp um 60 Zentimeter geschlagen geben. Ohne Aufstieg auf





Vom Tegeler Fließtal laufen wir bis zu den Arkenberger Seen.

den Berg bleibt der Ausflug eine leichte Wanderung, auf der sich belebte und ruhige Abschnitte abwechseln und reizempfindliche Hunde immer wieder die Möglichkeit haben, ohne Ablenkungen zur Ruhe zu kommen und ganz entspannt spazieren zu gehen.

Los geht's

Wir starten am Parkplatz bei der Bushaltestelle Arkenberge schräg gegenüber vom Vereinshaus der **Kleingartenanlage Arkenberge**. Direkt neben der Endhaltestelle beginnt ein Wanderweg ins Naturschutzgebiet weg vom Arkenberg. Der Weg führt zu einem breiten und sehr schönen Weg direkt am Tegeler Fließ. Dieser wird jedoch im Sommer stark von Radfahrern genutzt, deshalb biegen wir bereits nach gut 150 Metern an der ersten Möglichkeit links ab. Hier ist es sehr viel ruhiger und wir sind sofort mitten in der Natur. Kein Straßenlärm, keine Hochhäuser, nur



Herrlich: Gassi gehen auf naturbelassenen Wanderpfaden

Bäume, Büsche und saftiges Gras – fast könnten wir vergessen, dass wir noch in Berlin sind. Nach ein paar Minuten erreichen wir einen kleinen Graben und halten uns rechts, bis unser Wanderweg auf den breiten Hauptweg am Tegeler Fließ trifft. Zwei Wege gehen links weiter, wir entscheiden uns für den ersten davon, der diagonal vom Fließ weg und über breite grüne Lichtungen führt, auf denen Floki toben und nach Mäuschen suchen oder einfach nur im hohen Gras sitzen und die Gegend beobachten darf.

Nach insgesamt etwa 1,3 Kilometern erreichen wir eine Wegkreuzung. Wir laufen hier noch ein Stückchen querfeldein geradeaus über die große Lichtung. Sollte das Gras zu hoch stehen, ist es auch möglich, rechts und dann sofort wieder links abzubiegen und auf den leicht begehbaren Wegen zu bleiben. Beide Varianten führen in Richtung eines breiten Waldwegs, an dem wir links abbiegen und nach insgesamt 1,7 Kilometern am **großen Waldspielplatz** ankommen.

Am Spielplatz geht es nach rechts in den hellen, grünen Weg am Holzesel vorbei, der wunderbar verlassen ist. Floki kann sich hier gar nicht entscheiden, ob der rechte oder linke Wegrand spannender riecht. Nach gut 600 Metern nutzen wir die erste Möglichkeit, um nach links abzubiegen. An der nächsten großen Kreuzung mit einer Bank geht es rechts weiter. Unscheinbar im Wald, links versteckt, liegt der ehemalige **Schwarzwassersee**, der inzwischen ausgetrocknet ist und ein wildes, artenreiches Feuchtbiotop geschaffen hat, das wir jetzt umrunden. Der breite Waldweg beschreibt eine Kurve und geht in den **Barnimer Dörferweg** über. Dem wollen wir allerdings nicht folgen, denn er führt raus aus dem Wald zu mehreren Reiterhöfen. Wir halten uns links und bleiben so am Schwarzwassersee, rechts grenzt ein Weidezaun an den Wanderweg. Wir kommen an einem Unterstand mit Bank vorbei, an dem wir nach inzwischen gut drei Kilometern eine un-

Der Waldspielplatz ist ein beliebter Treffpunkt für Familien.





Schattige Wege führen durch den Wald beim trockenen Schwarzwassersee.

gestörte Pause einlegen. An der zweiten Abzweigung biegen wir rechts ab und verlassen den Wald Richtung **Hauptstraße**. Nach knapp fünf Minuten kreuzt der Weg erst einen Reitpfad und dann die wenig befahrene Hauptstraße.

Ein kleiner Parkplatz liegt auf der anderen Seite der Straße. Links beginnt ein breiter, aber auch viel genutzter Wanderweg. Für Hundenasen spannender ist der kleine Trampelpfad, der links diagonal hinter dem Parkplatz startet. Gut zehn Minuten folgen wir dem schmalen Pfad, bis wir an einem Feld herauskommen. Hier links abbiegen und direkt am Feldrand entlang laufen. Am Ende des Feldes führt der Weg nach rechts und dann geht es auch schon links durch einen lichten kleinen Nadelwald hinunter zum Strand des **Kleinen Biotopensees Arkenberge**. Hier darf Floki im Sand buddeln, Wasservögel beobachten – und mit etwas Glück mit anderen Hunden spielen. Nachdem wir uns an

der idyllischen Aussicht satt gesehen haben, geht es zurück auf den breiten Weg am Feldrand oder einfach auf den kleinen Sandwegen am Ufer weiter, bis wir einen großen Weg überqueren und links der **Arkenberger Baggersee** auftaucht. Hier wurde bis in die 1970er Jahre Kies für den Ausbau der nahegelegenen Autobahn abgebaut. Offiziell hat er keine Badequalität, was Ortsansässige nicht davon abhält, trotzdem im Baggersee zu baden. Er ist ein beliebter Treffpunkt zum Grillen, Picknicken und Sonnenbaden, deshalb empfehle ich, mit Hund nicht direkt am Ufer langzugehen. Einerseits um niemanden zu stören, andererseits, weil der See von Blaualgen belastet sein kann und im Sand Essensreste liegen können, die nichts in Hundemägen zu suchen haben. Viel entspannter läuft es sich auf dem breiten Kopfsteinpflasterweg oberhalb des Sees. Von dort gibt es außerdem einen herrlichen Ausblick auf den Arkenberg.

Am Kleinen Biotopsee Arkenberge tummeln sich viele Wasservögel.





Der große Baggersee mit Blick auf den Arkenberg.

Am Ende des Ostufers führt ein Pfad vor einem rostigen Geländer links von der Kopfsteinpflasterstraße weg in Richtung See. Wir spazieren dort gerne auf dem Trampelpfad in Ufernähe weiter, denn hier ist die Chance auf schöne Hundebegegnungen besonders hoch und Floki trifft vielleicht noch den ein oder anderen passenden Spielkameraden. Sollte einen der FKK-Bereich stören, ist es auch möglich, auf der Straße zu bleiben und etwas später links abzubiegen.

Wir bleiben auf dem Uferweg und wandern links am Westufer des Baggersees entlang, bis wir wieder am **Biotopensee** ankommen. Geradeaus dicht am Zaun, der den Arkenberg umgibt, geht es jetzt weiter bis zu einer Kreuzung am Ende des kleinen Sees. Rechts abbiegen und am Zaun weitergehen bis zur Hauptstraße. Jetzt müssen wir nur noch rechts abbiegen und die letzten Meter bis zum Parkplatz laufen.

2 Kleine Seen & Kunst am Waldesrand Von der Bogenseekette zum Bucher Forst

Kurz und knapp



9,5 km



3 h



Hundebegegnungen



Fahrradverkehr



4 Straßenüberquerungen



Weite Wiesen und grüne Auen, alte Wälder und beschauliche Seen erwarten uns am nördlichsten Stadtrand Berlins auf dieser langen Rundwanderung von der Bogenseekette in Richtung Bucher Forst. Und das ist noch nicht alles: Idyllische Natur genießen und zugleich durch eine Kunstaussstellung wandeln, das geht im lichten Hobrechtswald. Denn entlang der Wanderwege stehen ein paar der Skulpturen des Künstler-Projekts »Steine ohne Grenzen«. Die abwechslungsreiche Tour ist ganzjährig gut zu laufen. Mit Hund ist es im Winter vielleicht ein Stückchen entspannter, denn auf einem Teil der Strecke, vor allem am Seegraben und auf dem Hauptweg durch den Hobrechtswald, sind zu Stoßzeiten manchmal ein paar mehr Radfahrer unterwegs.



Freundliche Hochlandrinder begrüßen uns zu Beginn der Wanderung.

Los geht's

Ausgangspunkt ist der **Parkplatz Bogenseekette**. Die Rundwanderung beginnt direkt gegenüber auf der anderen Seite der Hobrechtsfelder Chaussee. Schon nach wenigen Metern erreichen wir den ersten See der Bogenseekette. Kurz darauf kommt links eine Weide mit hübschen Hochlandrindern, die auch mal recht dicht am dünnen Weidezaun stehen – nervöse Hunde sollten auf diesem kurzen Stück besser rechts geführt werden. Der Wanderweg biegt nach rechts ab. Hier gibt es die Möglichkeit für einen Abstecher nach rechts zum Aussichtspunkt auf die Seen. Wieder zurück auf dem Hauptweg führt dieser nach insgesamt gut einem Kilometer links an einem Tor zur Weide vorbei, rechts führt später der Rückweg lang.

Zunächst gehen wir geradeaus weiter. Auf ein helles Birkenwäldchen folgen eine kleine Kieferschonung und stattliche Pappeln. Am Ende des Weges biegen wir rechts ab und überqueren schließlich die Schönerlinder Chaussee. Hinter dem kleinen



Auf leicht begehbaren Wegen laufen wir Richtung Bucher Forst.

Parkplatz geht es direkt ins nächste Naturschutzgebiet. Ab jetzt spazieren wir gemütlich am **Seegraben** entlang. Mit ein bisschen Glück können wir im Dickicht auf der eingezäunten Weide links beeindruckende Wasserbüffel entdecken. Nach insgesamt 2,6 Kilometern folgen wir dem verwitterten Schild, das Richtung **Gorinsee** weist, nach rechts über den Seegraben. An der folgenden großen Kreuzung geht es nach links weiter am Weidezaun entlang. Der Weg führt jetzt am Rand des beeindruckenden Bucher Forsts vorbei.

Für den Fall, dass die Vierbeiner tiefer in diesen Bilderbuchwald mit alten Buchen eintauchen wollen, ist es immer wichtig, sich zu merken, wo die Hauptwege waren. Denn nicht jeder Pfad durch den Forst, den Google Maps vorschlägt, führt irgendwo hin. Manche Wege enden einfach mitten im Wald – oder sogar im Moor.

Auf dieser Tour bleiben wir auf dem Weg am Rand des **Bucher Forsts** und halten uns an der Gabelung am Ende links. Über

einen hölzernen Durchgang geht es Richtung **Hobrechtswald**. Wir kommen an eine beschilderte Kreuzung und gehen geradeaus weiter, vorbei an einem lauschigen Rastplatz.

Da wir die Weidefläche nicht betreten wollen, biegen wir vor dem Gatter zur nächsten Weide rechts ab und wandern über dichter bewachsene Wege und an den ausgetrockneten Gräben weiter, bis wir wieder auf den Hauptweg treffen. Den überqueren wir und bleiben am »**Graben 3**«. Der naturbelassene Pfad macht eine kleine Kurve nach links, passiert 200 Meter später nochmals einen breiten Weg und geht geradeaus weiter bis zum besten Rastplatz der Strecke: Auf einer abgeschiedenen Waldlichtung ist nicht nur Platz zum Spielen und Rennen, hier stehen mitten im Wald auch zwei große Hängematten.

Nach 250 Metern geradeaus kommt die nächste Kreuzung, an der wir erst links und kurz darauf rechts abbiegen. Direkt am Hauptweg können wir die ersten Skulpturen der **Ausstellung »Steine ohne Grenze«** entdecken. An einer großen Metallsäule

Aussicht auf den Karpfenteich



biegen wir gleich wieder links ab, bis wir zu einer Bank am oberen der beiden Teiche gelangen, von der wir einen schönen Ausblick genießen. Anschließend beginnt für uns der Rückweg, für Floki wird die Strecke am Ende mehr als ausreichend sein. Mit einem sehr aktiven Hund ist es natürlich möglich, noch weiterzuwandern, zum Beispiel zum Gorinsee oder zum 25 Minuten entfernten nördlichsten Punkt Berlins.

Wir laufen am Ende des Weges am Reinigungsteich zurück zum Hauptweg und biegen rechts ab. An der nächsten Weggabelung halten wir uns ebenfalls rechts und laufen über den »Graben 3« bis zu einer Gabelung, an der eine Installation aus vier Holzmonolithen steht. Auch dort nehmen wir den rechten Pfad und biegen kurz darauf rechts auf einen schönen, breiten Waldweg ab.

An der Stelle mit den Wegweisern, an der wir zuvor aus dem Bucher Forst gekommen sind, geht es nach links und erneut über die Holzabgrenzung und ein Stück am bereits bekannten Weidezaun

[Beste Pausenplatz: Hängematten mitten im Wald](#)

